



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Vo[n] zůlassu[n]g [der] inrede o[der] ausszug wi[der] instrume[n]t vn[d]
versigelt brieffe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Auch in pen. ^{den geschäften: das ist yn Testamenten.}
Auch die Person die Sach. ^{in wegen sein.} Alter sind. oder teyl vnnnd gemein gewyn oder ver-
lust an der sach haben mögen nitt rechtmessig zeügen sein.

Es mögen auch Person vnder. xx. jaren alt in pylichen sachen nitt zeügen seyn.

**wie nach eroffnüng d̄ getzeüigē sage bede parthiē zū vol-
führung vnd beschluß der sach handelen sollen. Zi. xii.**

En yeder dem zeügen zū wider geführt vñ verhört seynde mag ob er wil nach
rechlicher eroffnung der zeügen sag wider ir person verhörung vnd sag. sein
auszüg vnd ynrede mündlich oder schriftlich thun. Vnd daruff der zeügen
fürer ob er wil sein widerrede die man nennet Replicas. Vnd d̄ dem zeügen zū wi-
der geführt synde sein nachrede die man nennet Duplicas. Vñ daruff d̄ zeügenfürer
seyn affter nachrede die mā nennet Triplicas. Also das yetweder teil syn nordurfft
in zweyen schriften. oder ired gefallens in zweyen rede mündlich fürbringē sollen.

Es were dan das yne auß besundern visachen meer fürbringens mit erkärniß
des rechte zugeben würde. D̄ aber d̄ die ordnung des rechten ein vngerad schrift
brechte damit der antworter die nachrede od̄ nachschrift behalte vnd hab. Vñnd
allweg mit der bescheydenheit das der außzieher der genant wirt. Excipiens: an-
fangs nach gelegenheit der sach oder handel so vil ynbringe. Da durch er in d̄ letzte
seiner schrift nūwerung vermyde souil ym möglich ist. Vnd wöl her teyl vber seyn
fürbringen daruor bescheyden nitt ferrers in bringen wil. So solle d̄ ander teyl des-
halb auch nicht weyter gehört noch zugelassen werden.

Auch was yetweder teil zū einem mal in einer schrift od̄ rede inbringt das soll er
in nachuolgender schrift in sunderheit nitt widerumb infüren. dann allein mit ge-
meinen worten nach dem aller kürzten. Vnd wer das vberfüre: der soll dem Ge-
richt in pene Ein pfund Heller verfallen sein vnnmachleßlich zūbezalen.

**Von zulassung der inred oder auszug wider In-
strument vnd versigelt briefe. Zi. xiii.**

En yemant ein offen Instrument oder versigelt Briefe inn recht an sechten
würde vff meinung das der Notari nitt ein glaubwürdiger berümbter oder
Legalis notarius. oder yne wider d̄ solich Instrument ingelegt dermas-
sen nitt kündig wer. souer: dann dem Räte oder Gericht der selb Notari dermassen
das er glaubwürdig vnd legalis sey. nitt erkant. als auch gleychermasse so die par-
they der Sigel an den briefen so bey gelegt weren. nitt bekennlich. sonder abredig
stündt. So soll vnd muß der ander der sich des Instruments oder der versigeltē
Briefe zūgebrauchen vndersteet. beweyßen das der Notarius legalis. oder Sigel
des sey. der yn der siglung bestimbt: vnd glaubwürdig sey.

Was auch sunst die wi^{essend: wie} schicht berürend als damier oder an^{der} dergleych. Das soll auch nach erkant^{is} des oder gericht^z zugelassen vnn^d durch den auffzieher bewisen werdeⁿ nach allem fürbringeⁿ geschehen dz recht ist

Uo entliche Rechtsatz vñ beschluß d sach. Zi.xiiii.

Oyterwederteil/inred/widerred/nachred/afternachred: vnd sunst sein not^t turfft wie sich gebürt vnn^d das recht erfordert fürbracht hatt. so sollen auff beider oder einer Parthey gesinnen die Richter in der sach beschliessen.

¶ Doch mit vorbehaltung solich cöclution vñ beschluß nachmals vffzulösen vnd zu rescindirn souer es die notturfft d sach vñ ordnung des rechte erfordert vñ zügibt

¶ So einich Parthey beschluß der sach vffzulösen vnd etwas weiter in recht für zu tragen begerte. vnd die widerparthy in solichem den anforderer diser begerde halß geuerde beschuldigt/ so soll nach erkantnuß des Richters der anforderer sich solich^{er} geuerde entschuldigen mitt seinem Eyde vnn^d schwerenn als recht ist. Vnn^d sunst solich vfflösung vnn^d Rescision nit beschehen.

¶ Item nach beschluß der sach soll kein bewerbung oder weysung meer angenommen noch zugelassen werden es würde dann beschluß der sach zuuor wie ob steet vffge^{than} vnn^d der ansücher berechtet das er solich weysung erst nach beschluß der sach erkündet vnn^d vor dē beschluß des mitt wissens gehabt habe.

¶ Doch bewerbung vnd weysung Augenscheins die man nennet Probatio ad oculum sol nach beschluß der sach zu gelassen werde vnn^d geschehen so es notturfft d sach erfordert. Doch das dem widerteil darzu verbott vnn^d wie recht ist verkündet würt ob er darzu etwas reden oder fürbringen wolt.

Von entlichen vrtellen. Zi.xv.

¶ Am yetwedersyts Parthyen ir notturfft in recht fürgetragen vnn^d in der sach beschloffen haben. so sollen die Richter oder vrteller den Gerichtshandel mitt fleys durchsehen vnn^d ermessen welcher teil seins fürtrags bessern grundt vnn^d recht hatt. daruff sollen sye die vrtel gründen vnn^d einen entlichen lautern claren entbintlichen oder verdamlichen spruch thun.

¶ Doch in gegewertigkeit beyder Partheyen den sunderlich die vrtel also zühören mit lautern verstendigen wortē zuuor verkündt sein soll. oder so ein teil vngesorsam außblib vff des andern gesorsamē teils beclage solicher vngesorsam. vñ begeren die vrtel wie sich in recht nach gestalt d sach gebürt. eroffnen vñ ergeen lassen.

Uo gerichtskosten vñ schedē wie die selbē begert fürbracht in recht taxirt gemessiget werde sollē. Zi.xvi.